

Schwwestern eröffnen Berlin-Usedom-Box

PROJEKT Judith und Ulrike Buschner bieten Rad- und Wasserwanderern eine Verpflegungsstation. Übernachtungen im Zelt auf der Wiese sind auch möglich.

VON MICHAEL-PETER JACHMANN

ZOLLCHOW. Der Uckermärkische Radrundweg und der Radfernweg Berlin-Usedom sind weitgehend ausgebaut – sie ziehen von Jahr zu Jahr mehr Fahrradtouristen in die Uckermark. Oft fahren sie schwerbepackt hunderte Kilometer, weil sie auf Usedom ihren Urlaub verbringen wollen. Es gibt viele Stellen, die unterwegs zur Rast einladen. Doch: So schön leicht und bequem inzwischen das Radwandern geworden ist, gastliche Punkte zur Einkehr, die speziell auf Radfahrerbedürfnisse abgestimmt sind, sind noch rar gesät.

Ulrike und Judith Buschner haben am Westufer des Unteruckersees in Zollchow einen Ort gefunden, wo sie am Wochenende ihre „Berlin-Usedom-Box“ eröffnen – eine moderne Versorgungsstation für Radfahrer und Ausflugslustige. Die Box – bestehend aus zwei Containern mit Küche und Gastraum – befindet sich direkt an der Dorfstraße, die Teil der beiden Radwege und zusätzlich des Uckerseerundweges ist. Diese Bündelung sorgt für einen dichten Radfahrerverkehr, alle paar Minuten kommt ein kleiner Trupp an.

Der Zufall half den Schwestern: Eines Tages waren sie als Wasserwanderer auf dem Unteruckersee unterwegs und sahen im Schilfgürtel eine Lücke, ein kleiner Strand deutete sich an. Sie legten an und liefen einen grasbewachsenen Weg entlang in eine Baumgruppe hi-



Baustellenfoto vom 13. Mai am Tag der Containermontage. Inzwischen ist die Berlin-Usedom-Box und das Umfeld hergerichtet für den Start am 24. Mai. Zum 300 Meter entfernten Strand des Unteruckersees gibt es einen direkten Zugang für die Gäste.

FOTO: MICHAEL-PETER JACHMANN

nein, die sich plötzlich öffnete. „Mit einem Mal standen wir fast mitten in einem Dorf, wir hatten vom Wasser und vom Ufer aus nichts bemerkt. Wir gingen weiter und kamen zur Dorfstraße und stellten fest, dass hier all die Radwege langführen. Die Eindrücke regten unsere Fantasie an und schnell entstand die Idee eines Versorgungspunktes für Radfahrer“, erzählen sie. Dabei blieb es nicht. Eine große Wiese zwischen Straße und See und das nahe Wasser führten zu weiteren Gedanken: Radwanderer können auf ihren Touren in mitgebrachten Zelten oder in schlichten Holzhütten übernach-

ten. Oder sie starten hier in Paddelbooten eine Wasserwandertour. Oder kommen als Wasserwanderer an und fahren mit dem Rad von hier aus weiter. Dazu werden sie in der Box an der Straße gut versorgt – mit einem reichhaltigen Frühstück, das auf Radfahrerbedürfnisse ausgerichtet ist; mit einem deftigen Tagesgericht, selbstgebackenem Kuchen und verschiedenen Kaffeetränken. Die Ausflügler sollen zusätzlich zur Verpflegung Informationen über besuchenswerte Ziele für einen Abstecher erhalten.

Angestrebt wird die Zusammenarbeit mit Vermietern von Ferien-

wohnungen, um diese den Radwanderern zu vermitteln. „Mancher mag sicher nicht ganz so rustikal übernachten, wie es auf unserer Wiese der Fall ist – sie ist eben nur für eine Nacht und keinen ganzen Urlaub gedacht“, sagen sie.

Für die Paddelboote entsteht in den nächsten Jahren eine Steganlage. „Die Behörden genehmigten das, um auf diese Weise die Wassertouristen zu bündeln, damit diese nicht überall wild im Schilf anlegen.“ Für die Steganlage und das naturnahe Campen nehmen die Beiden Ausgleichspflanzungen vor: auf dem Dorfanger mit einem Walnussbaum und auf einer Wiese mit

Holunder, Weiden und anderen einheimischen Gehölzen.

Für die „Berlin-Usedom-Box“ arbeiten Judith und Ulrike Buschner mit Handwerkern der Region zusammen. Erdarbeiten, Fundament und Terrasse übernahm die Firma Thomas aus Röpersdorf, die Elektroarbeiten Torsten Stege aus Gerswalde. Eigentlich stammen die Schwestern aus Berlin, aber die Familie kommt schon seit 1989 regelmäßig auf ihr Grundstück in Flieth. „Wir haben uns schon lange in die Uckermark verliebt und sind unheimlich glücklich, dass wir in Zollchow das Projekt starten können.“